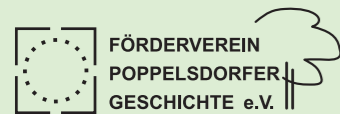


## Steckbrief Poppelsdorf

- Stadtteil der Bundesstadt Bonn (ca. 1,64 km<sup>2</sup>)
- Begrenzung:  
Norden: Weststadt (Endenicher Allee/Wegelerstraße)  
Osten: Südstadt/Kessenich (Venusbergweg/Argelanderstraße)  
Süden: Ippendorf (Melbweg/Kreuzbergallee)  
Westen: Endenich (Kapellenweg/Autobahnbrücke)
- Verkehrsverbindung:  
Autobahn: A 565 Ausfahrt Poppelsdorf  
Bushaltestelle: Poppelsdorfer Platz  
Parkplätze: Carl-Troll-Straße; Poppelsdorfer Platz  
Taxi: Poppelsdorfer Platz



Vorsitz: Prof. Wolfgang Alt  
Melbweg 36a, 53127 Bonn  
Tel.: 0151/19186484

Unser Verein ist offen für alle, die sich mit der Geschichte, dem Brauchtum und den aktuellen Fragen Poppelsdorfs und der Region befassen möchten. Wir bieten ein umfangreiches und vielseitiges Jahresprogramm, regelmäßige Veranstaltungen, einen lebendigen Informationsaustausch, interessante Begegnungen, Exkursionen, Zusammenarbeit mit den Nachbarn, ständige Kontakte zum Poppelsdorfer Heimatmuseum, Zugang zur vereins-eigenen Bibliothek und den hier verfügbaren Quellen. Wir feiern gerne und halten gute Verbindung untereinander. Unsere **Jahresprogramme** gibt es im Heimatmuseum. Sie können, wie auch weitere Informationen, im Web eingesehen werden unter [www.poppelsdorfer-geschichte.de](http://www.poppelsdorfer-geschichte.de)

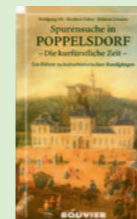
Bitte beachten Sie auch die Aushänge im Ort! Der Verein ist gemeinnützig mit entsprechendem Jahresbeitrag. Wir sind berechtigt Spendenquittungen auszustellen. Unsere Kontoverbindung: Sparkasse KölnBonn, IBAN-Nr. DE66 3705 0198 0003 3113 21.

## Poppelsdorf im Zahlenspiegel der Geschichte (Auszug)

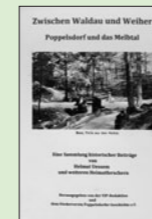
- um 500 v. Chr. Eisenzeitliche Landsiedlung im nördlichen Teil des Campus Poppelsdorf (auf Endenicher Flur). Übergang zur römischen Siedlung mit "Villa rustica" (bis 150 n. Chr.)
- um 1000 n. Chr. Ort erstmals im Güterverzeichnis des Cassiusstiftes erwähnt.
- 1342 *Erzbischof Walram von Jülich* erwirbt die zweiteilige Wasserburg Poppelsdorf, die später zur Festung ausgebaut wird.
- 1525 Die Burg ist für lange Zeit Verwaltungssitz des Kurstaats Köln.
- 1583 Im Tuchsessischen Krieg wird die Burg erheblich zerstört.
- 1610 Die Katzenburg wird erstmals erwähnt.
- 1715 *Kurfürst Joseph Clemens von Bayern* beginnt mit dem Bau des Poppelsdorfer Schlosses auf den Resten der ehem. Wasserburg.
- ab 1735 Der Nachfolger *Clemens August* setzt den Bau des Schlosses fort, stiftet 1746 die Poppelsdorfer Kirmes und vollendet 1751 den Bau der Heiligen Stiege auf dem Kreuzberg.
- 1755 Der Kurfürst lässt mit der "Porcelain fabrique" in der Katzenburg beginnen, ohne Erfolg. Privatunternehmer etablieren dort eine Fayence-Fabrik.
- 1800 Unter der Verwaltung der napoleonischen Besetzung wurde Poppelsdorf zur "Mairie" (Bürgermeisterei für die Orte Endenich, Kessenich, Dottendorf, Lengsdorf, Duisdorf, Ippendorf, Röttgen und Ückesdorf).
- 1818 Das Poppelsdorfer Schloss, nun in preuss. Besitz, wird Universitätsinstitut. Beginn des "Campus Poppelsdorf". Der Schlossgarten wird Botanischer Garten der Universität.
- 1828 Die Steingutmanufaktur wird durch den Kaufmann Ludwig Wessel übernommen und zu hoher Blüte geführt.
- 1848 Gründung der späteren Landwirtschaftlichen Fakultät an der Meckenheimer Allee.
- 1876 Friedrich Soennecken verlegt seinen Schriftverlag von Remscheid nach Poppelsdorf und beginnt mit dem Aufbau seiner Schreibwarenfabrik an der Kirschallee.
- 1904 Poppelsdorf wird nach Bonn eingemeindet.
- 1908 Abriss der Sternenburg.
- 1926 Großbrand in der Firma Wessel, Vernichtung der Produktion und Aufgabe der Fertigung der bisherigen Produkte. Neuer Besitzer wird die Firma Butzke & Co.
- 1938 Die Synagoge wird im Zuge der Judenpogrome verbrannt. Schon 1933 war ein kommunistischer Abgeordneter (Otto Renois) durch Nazis verhaftet und erschossen worden (Stolperstein am Haus).
- 1945 Das Schloss wird bei einem Luftangriff fast vollständig zerstört. Es ist 1959 weitgehend wiederhergestellt und dient der Universität wieder als Institutsgebäude.
- 1970 Abbruch der Wesselwerke. Beginn der "Sanierung" der Clemens-August-Straße. Ausbau der B9.
- 1970 Soennecken veräußert das Werk an der Kirschallee an das Land, welches dort Institute der Universität aufnimmt. Es entstehen in Poppelsdorf zahlreiche Studentenwohnheime.
- 1997 Gründung des "Fördervereins Poppelsdorfer Geschichte".
- 2004 100-Jahr-Feier zur Eingemeindung Poppelsdorfs nach Bonn.

Ausführlichere Informationen auf Anfragen im Heimatmuseum sowie unter [www.poppelsdorfer-geschichte.de](http://www.poppelsdorfer-geschichte.de)

## Buchveröffentlichungen des Fördervereins Poppelsdorfer Geschichte e.V.



"Spurensuche"



"Zwischen Walden und Weiher"



"Archivbilder"

# Förderverein Poppelsdorfer Geschichte e.V.

[www.poppelsdorfer-geschichte.de](http://www.poppelsdorfer-geschichte.de)  
[post@poppelsdorfer-geschichte.de](mailto:post@poppelsdorfer-geschichte.de)



Poppelsdorfer Schloss

## Poppelsdorfer Heimatmuseum

(als Heimatsammlung 1953 begründet durch Pfarrer Stöcker)

in der Clemens-August-Schule  
Sternenburgstr. 23, 53115 Bonn-Poppelsdorf

Öffnungszeiten:  
Mittwoch 9.30 - 11.00 Uhr, Donnerstag 14.30 - 16.30 Uhr,  
Sonntag 14.00 - 17.00 Uhr

Weitere Besuchszeiten können mit Museumsleiter Christian Kleist (Tel. 0170/5245697) vereinbart werden. Während der Schulferien Besuche nur nach Anmeldung.

Eintritt frei!

## Was bietet das Poppelsdorfer Museum?

Ortsgeschichte besonders zur Zeit der Kurfürsten, wichtige Industrien (Schreibwaren Soennecken, Keramikmanufaktur Wessel), Bedeutung der Universität (Campus Poppelsdorf) mit berühmten Studenten und Gelehrten, Poppelsdorfer Schloss, Sternenburg, Katzenburg, Poppelsdorfer Friedhof, Kreuzbergkirche, Schulen, Kirchen (alte Kapelle, ehem. Synagoge), Botanischer Garten, Melb und Weiher. Über 900 Exponate, DVDs, Bildsammlungen, Dias und Fachliteratur stehen zur Information bereit. Das Heimatmuseum wurde 1953 von Pfarrer Stöcker begründet und steht heute in engster Verbindung zum Förderverein Poppelsdorfer Geschichte e.V.

### 1 Poppelsdorfer Schloss

Baubeginn 1715 unter Kurfürst Joseph Clemens (vorher stand hier eine Wasserburg – daher der "Poppelsdorfer Weiher"). Kurfürst Clemens August von Bayern (1700 – 1761) baute dieses Schloss "Clemensruhe" prächtig aus. Verbindung zur Residenz (heute Universität) über die Poppelsdorfer Allee. Seit 1818 Naturwissenschaftliches Institut der Universität – Kern des heutigen Campus Poppelsdorf.

### 2 "Zum Wasserträger" Clemens-August-Str. 13

Erbaut 1750 für den kurfürstlichen Wasserträger Peter Blentz – er versorgte die Bonner Schlösser des Kurfürsten mit frischem Wasser; erhielt dafür ein Deputat und das Wohnrecht in diesem Gebäude. Später Kaplanei und dann Geschäftshaus. Nach verheerender Zerstörung in den 70er Jahren, war hier eine gepflegte Gaststätte zu finden, die nun leider nicht mehr besteht. Noch viele andere kurfürstliche Bedienstete wohnten in dieser Straße. Ihre Häuser fielen Katastrophen oder dem Abriss zum Opfer.

### 3 "Porcelain fabrique"

So hieß das Unternehmen, das 1755 auf Anordnung des Kurfürsten Clemens August in Poppelsdorf Porzellan für den Hof herstellen sollte. Trotz hoher Geldzuschüsse florierte es nie, bis 1828 der Bonner Kaufmann Wessel den maroden Betrieb kaufte (siehe die historischen

Tafeln an der unteren Clemens-August-Straße). Seine Fabrik erlangte Weltruhm zur Jahrhundertwende mit vielfältigen Keramikerzeugnissen. Seit dem verheerenden Brand 1926 ging der Betrieb zurück und wurde um 1970 ganz stillgelegt. Kostbare Exponate aus der frühen Produktion zeigt das Heimatmuseum.

### 4 Schreibwarenfabrik Soennecken

Friedrich Soennecken gründete 1876 in Bonn seine später weltweit bekannte Schreibwarenfabrik an der Kirschallee. Schreibfedern, Ordner, Locher, Ringbücher und Büromöbel wurden hier entwickelt, produziert und erfolgreich in alle Kontinente verkauft. Zwei Weltkriege konnte das Werk überstehen, bis Fehler im Management und die rasante Entwicklung der digitalen Bürotechnik die Schließung erzwang. Wichtige Stationen der Firmengeschichte sind im Heimatmuseum dokumentiert. Heute gehört das Gebäude zur Universität.

### 5 A. Zuntz sel. Wwe. Kaffee-Großrösterei

Gegründet 1837 in der ehemaligen Hundsgasse (heute Belderberg) Bonn Innenstadt. 1883/84 Standortwechsel in die damalige Bürgermeisterei Poppelsdorf an der heutigen Königstraße in der Nähe des Poppelsdorfer Schlosses. Spätere Filialen in Berlin, Hamburg und Dresden. 1938 Enteignung des jüdischen Unternehmens und nach 1945 rückgeführt. Anfang der 70er Jahre nach Berlin verlagert, wurde A. Zuntz sel. Wwe. Ende der 70er Jahre schließlich an die Firmen Dallmeyer und Darboven verkauft.

### 6 Alte Kapelle

Diese alte Kapelle stand bis zur Fertigstellung der heutigen Pfarrkirche (1890) an der Kreuzung Sebastianstr./Clemens-August-Str. (siehe dortige Tafel). Sie wurde erbaut 1812 aus den Trümmern der Bonner Martinskirche. Diese war bis dahin die Pfarrkirche für Poppelsdorf gewesen, denn hier gab es noch keine eigene Pfarrstelle. Patrone waren die Pestheiligen St. Rochus und St. Sebastian. Wie viele Vorgängerkapellen hier standen, kann heute noch nicht nachgewiesen werden.

### 7 Kath. Pfarrkirche St. Sebastian Kirschallee

Grundstein 1888, 1909 Fertigstellung durch den Turmbau. Äußeres Bild bestimmt durch ziegelroten Verblendstein und aufwändig gestaltetes dreigliedriges Portal an der Kirschallee in Buntsandstein. Der Innenraum wird bestimmt durch gedrungene Rundpfeiler, die die Seitenschiffe vom Mittelschiff teilen. Die interessante Baugeschichte und Ausstattung werden in einem ausliegenden Kirchenführer anschaulich erläutert.

### 8 Ev. Lutherkirche Reuterstraße

1903 eingeweiht, ist sie ein Zeugnis für die wachsende Bedeutung des Protestantismus in Bonn seit der Übernahme der Rheinlande durch Preußen. Gerade in Poppelsdorf und der sich anschließenden Südstadt wuchs um die Jahrhundertwende ein Wohngebiet des gehobenen Bürgerstandes, wo auch die ev. Gemeinde florierte. Heute wirkt die äußerst stark befahrene Reuterstraße (B9) wie eine Barriere zwischen dem "Ur-Poppelsdorf" und der Südstadt.

### 9 Synagoge

Ecke Jagdweg/Bennauerstr. steht ein siebenarmiger Leuchter (Menora) zur Erinnerung an die Synagoge der jüdischen Gemeinde in Poppelsdorf, die dort 1902 erbaut wurde. Schon vorher gab es ein Synagogenhaus im Hinterhof der Clemens-August-Str. 14 (siehe dortige Tafel). Im Zuge der durch die Nazis provozierten Judenpogrome 1938 brannte die Synagoge total nieder. Die jüdischen Mitbürger erlitten Tod und Vertreibung in der NS-Zeit. Schon 1933 hatte eine SA-Truppe den kommunistischen Stadtverordneten Otto Renois "auf der Flucht" erschossen.

### 10 Ehem. Rathaus

Das ehem. Rathaus an der Ecke Kirschallee/Sternenburgstraße beherbergt heute die städt. Musikschule. Der unter Bürgermeister W. Bennauer errichtete imposante Eckbau war erst 1896 fertig geworden. Vorher "wanderten" die Amtsstuben der Poppelsdorfer Bürgermeister je nach Wohnung der diensttuenden Amtsinhaber.

Die Bürgermeisterei Poppelsdorf umfasste ein weites Gebiet mit den Orten Eendenich, Kessenich, Dottendorf, Lengsdorf, Duisdorf, Ippendorf, Röttgen und Ückesdorf. 1904 erfolgte die Eingemeindung zur Stadt Bonn für Poppelsdorf, Eendenich, Kessenich, Dottendorf und Ippendorf.

### 11 Dekanatsgebäude

Das heutige Dekanatsgebäude der Landwirtschaftlichen Fakultät der Universität Bonn befindet sich an der Meckenheimer Allee in Höhe des Botanischen Gartens. Dieses Haus im Stil des italienischen Landhauses beherbergte schon 1851 die "Höhere landwirtschaftliche Lehranstalt" als das früheste Institutsgebäude der wachsenden Universität. Im Schloss gegenüber hatte die Naturwissenschaft (vor allem Zoologie, Botanik, Geologie) ihre Heimat.

### 12 Chemisches Institut

Dem Schloss gegenüber etablierte sich 1866 das ehemalige Chemische Institut, das zu Zeiten des Friedrich August Kekulé als das modernste Europas galt. Kekulé kam als Nachfolger von Gustav Bischof nach Bonn und war berühmt u. a. durch die Entdeckung des Benzol-Ringes. Heute befinden sich dort das Geographische und Mikrobiologische Institut der Universität.

### 13 Heilige Stiege

Die Heilige Stiege ist ein Anbau der Klosterkirche auf dem Kreuzberg. Sie wurde auf Geheiß des Kurfürsten Clemens August 1751 unter der künstlerischen Obhut des Balthasar Neumann errichtet. Sie ist weithin bekannt als Wallfahrtsstätte besonders zu den Kar- und Ostertagen des Kirchenjahres. Unterhalb der Klosteranlage erstreckt sich der Poppelsdorfer Friedhof. Hier liegen die Grabstätten vieler bedeutender Persönlichkeiten aus dem Bereich der Universität und des Bonner Bürgertums.

